

# Wenn man sich nicht bewegt, kann ei'm auch nichts passier'n

Text **Ulrich Brinkmann**

## Der Wettbewerb für den Erweiterungsbaubau des Bundesfinanzministeriums auf dem Postblockareal an der Berliner Wilhelmstraße belegt eindrucksvoll den festgezurrten Standard der bundesdeutschen Regierungsarchitektur

**Stresemannstraße**, Potsdamer Platz, Ebertstraße – wo vor einem Vierteljahrhundert noch weite Brachen die Teilung Berlins zeigten, stehen heute Ministerien, Hotels, Büro- und Wohngebäude. Auch der Leipziger Platz ist wieder vollständig gefasst, seitdem im letzten Jahr der noch fehlende Schlussstein an der Nordwestecke mit einem Neubau nach Plänen von Léonwohlhage gesetzt wurde. Weiter die Leipziger Straße ins Zentrum hinein aber klafft plötzlich eine Leere, die an das Berlin-Gefühl der 1990er Jahre denken lässt, an die vielen Brachen und Freiräume im Zentrum, die in unmittelbarer Nähe dieses Orts mit den Clubs „Tresor“ und „E-Werk“ zwei prominente Zwischennutzer zählten. Die gesamte Ostseite der Wilhelmstraße bis hinunter zur Grenze von Mitte und Kreuzberg, wo die Mauer stand, ist unbebaut und gibt den Blick auf Rückseiten und Brandwände frei. Die Brache ist eine absolute Top-Lage; dass sie bis heute unbebaut ist, hat politische Gründe: Sie dient als Vorhaltefläche für Platzbedürfnisse der Bundesregierung. 22 Jahre nach dem Teil-Umzug vom Rhein an die Spree hat sich, sapperlot!, tatsächlich Bedarf eingestellt: Das Bundesfinanzministerium, 1999

gleich gegenüber der Brachfläche im von HPP renovierten ehemaligen Reichsluftfahrtministerium Sagebiels untergekommen, will sich auf die andere Straßenseite ausdehnen. Ende November wurde die Entscheidung des für den Erweiterungsbaubau ausgelobten Wettbewerbs bekanntgegeben. Das Berliner Büro Staab Architekten hat den 1. Preis errungen, zweitplatziert kamen Müller Reimann, ebenfalls Berlin, ins Ziel.

Wer sich im Dezember die Ausstellung der Entwürfe im Kronprinzenpalais Unter den Linden

### Realisierungswettbewerb

**1. Preis** (146.000 Euro) Staab Architekten, Berlin

**2. Preis** (91.250 Euro) Müller Reimann Architekten, Berlin

**3. Preis** (54.750 Euro) Code Unique Architekten, Dresden

**Anerkennungen** (je 36.500 Euro) gmp, Berlin/Hamburg; Delugan Meissl Associated Architects, Wien

### Fachpreisgericht

Stefan Behnisch, Regine Leibinger, Jórunn Ragnarsdóttir (Vorsitz), Till Schneider

### Ausloberin

Bundesanstalt für Immobilienaufgaben, Bonn

### Wettbewerbsbetreuung

Schindler Friede, Berlin; a:dks mainz berlin



**1. Preis** Staab Architekten gliedern das Raumprogramm in eine im Grundriss wie im Aufriss verspringende, treppenartige Struktur mit mehreren Innenhöfen. Holzelemente sorgen für eine ökologische Anmutung.  
Alle Abbildungen: Verfasser





**2. Preis** Müller Reimann Architekten bilden zwei „Stadtbausteine“ aus, die von einer haushohen Halle verbunden werden.



angesehen und die Beurteilungen gelesen hat, könnte sich über diese Rangfolge gewundert haben. Denn während der Vorschlag von Müller Reimann vom Preisgericht in allen Punkten gelobt wurde, erntete die Planung von Staab Architekten neben Zuspruch im Großen und Ganzen auch Kritik in Details. Anders gesagt, das Rennen dürfte knapp gewesen sein, lagen den Juroren doch zwei überzeugende Entwürfe vor, die die gestellte Aufgabe auf jeweils eigene Weise souverän bewältigen. Die Arbeit von Müller Reimann wirkt mit ihrer Gliederung in zwei über eine haushohe Halle miteinander verbundene, gleichwohl in den Fassaden differenzierte „steinerne“ Häuser eher „städtisch“, „Berlinisch“. Der Entwurf von Staab dagegen eher als potentiell grundstüchsprengende Gewebe-Struktur mit ökologischer High-Tech-Anmutung dank Beton-Exo-Skelett und dahinter liegender Holzfassade. Beiden Entwürfen gelingt es, das gewaltige Gegenüber in Schach zu halten: Sie wirken jeweils eigenständig, repräsentativ, ohne in Monumentalität zu verfallen, zeitgenössisch, ohne einer Mode zu frönen. Das Übel, dass die Wilhelmstraße nun auf beiden Seiten tot liegen wird, Passanten und Spaziergängerinnen keinerlei Anregungen bietet, ist der Bauaufgabe geschuldet, schon klar – aber wäre ein zumindest teilweise gewerblich nutzbares Erdgeschoss wirklich unmöglich herstellbar, um dem ja immer noch öffentlichen Raum ein wenig Lebendigkeit zu schenken? Eine Art „untergeschobene Ladenzeile“ auf 50 Metern, die das Ministerium überbauen darf? In der Wilhelmstraße Flanierende können hier demnächst vielleicht einen Blick in eine Kantine erhaschen: Na toll.

Wo wollte man lieber arbeiten? Auch die Wahl dürfte schwerfallen. Ein Blick auf die Grundrisse zeigt in beiden Fällen endlos aneinandergereihte Bürozellen, wie sie die Bundesregierung seit den 90er Jahren im Büroneubau favorisiert – offenbar zu vollster Zufriedenheit der Beamten, andernfalls wäre der Wettbewerb nur als Fehltritt auf dem Weg hin zu anderen, gemeinschaftlicheren, flexibleren Arbeits- und Alltagswelten zu deuten. Der Wechsel von einer 16 Jahre CDU- zu einer SPD-geführten Bundesregierung und des Finanzministeriums von der SPD zur FDP: Architektonisch bleibt alles wie es ist.

Dieser Artikel enthält Zeilen aus Danger Dan: Mingvase, einem Lied, in dem sich ein Elefant in im Porzellanladen bewegt – gar keine gute Idee!

# 171 Wettbewerbe Online

auf [bauwelt.de](http://bauwelt.de)

## OFFENE WETTBEWERBE

### Bad Urach

<b>Abgabe: 28.2.2022</b>	<b>Gartenschau 2027</b>
Stadt Bad Urach	Realisierungswettbewerb mit Ideenteil Zulassungsbereich: EWR Teilnehmer: Landschaftsarchitekten
Preissumme: 108.000 EUR	Zwischen „Hochhauskreuzung“ und dem Biolandhof Bleiche sollen naturnahe Naherholungsräume entstehen. <a href="http://www.bauwelt.de">www.bauwelt.de</a> → Wettbewerbe

### Abgabe: 1.3.2022

<b>REHVA, Brüssel</b>	<b>Healthy Homes Design Competition 2022</b>
	Ideenwettbewerb Zulassungsbereich: international Teilnehmer: Architekten, Ingenieure, Studierende u.v.a.
Preissumme: 10.000 EUR	Teilnehmer bis 35 Jahre können Wohnbauprojekte, die besonderen Wert auf Raumkomfort und eine anregende Licht- und Akustikumgebung legen, einreichen. Wettbewerbsprache: Englisch <a href="http://www.healthyhomesdesigncompetition.com">www.healthyhomesdesigncompetition.com</a>

## BEGRENZT OFFENE WETTBEWERBE

### Hamburg

<b>Bewerbung bis: 28.1.2022</b>	<b>Areal Waidmannstraße – Neue Vielfalt für den Diebsteich</b>
Landesbetrieb Immobilienmanagement und Grundvermögen (LIG), Hamburg	Realisierungswettbewerb Zulassungsbereich: EWR Teilnehmer: Architekten, Landschaftsarchitekten
Preissumme: 700.000 EUR	Auf einem alten Gewerbeareal mit teils gründerzeitlicher Bebauung sollen Sport- und Kultureinrichtungen nebst Randbebauung mit Büro- und Handelsflächen entstehen. <a href="http://www.dtmp.de">www.dtmp.de</a>

### Ningbo (Zhejiang, China)

<b>Bewerbung bis: 28.2.2022</b>	<b>„A Modern Classic“ Campus – Campus Planning Design and Architectural Schematic Design of Eastern Institute of Technology (Tentative)</b>
EIT Institute for Advanced Study	Ideen- und Realisierungswettbewerb (3-stufig) Zulassungsbereich: international Teilnehmer: Architekten, Ingenieure
	Entwürfe für einen Campus für IT- und Ingenieurwissenschaften in der Hafenstadt am Ostchinesischen Meer Wettbewerbsprachen: Chinesisch, Englisch <a href="http://www.bauwelt.de">www.bauwelt.de</a> → Wettbewerbe

## PREISE

<b>Einsendeschluss: 28.2.2022</b>	<b>Sächsischer Staatspreis für Baukultur 2022   Orte des Miteinanders – lebendig und verbindend</b>
Sächsisches Staatsministerium für Regionalentwicklung (SMR), Dresden	Architekturpreis Zulassungsbereich: Sachsen Teilnehmer: Architekten, Landschaftsarchitekten, Stadtplaner u.v.a. zusammen mit der Bauherrenschaft
Preissumme: 30.000 EUR	Mögliche „Orte des Miteinanders“: Bildungseinrichtungen, Museen, Theater, Bauwerke der Industrie, Büro-, Verwaltungs- und Handelsnutzungen, Plätze und Parks, etc. <a href="http://mitdenken.sachsen.de/staatspreis-baukultur">mitdenken.sachsen.de/staatspreis-baukultur</a>

### Einsendeschluss: 28.2.2022 TECU Architecture Award 2022

KME Germany GmbH & Co. KG, Osnabrück	Architekturpreis Zulassungsbereich: international Teilnehmer: Architekten, Designer, Ingenieure, Innenarchitekten, Studierende u.v.a.
Preissumme: 9500 EUR	Der Award zeichnet Projekte aus, die die Anwendungsmöglichkeiten der Kupferprodukte des Herstellers auf kreative Art und Weise nutzen. Wettbewerbsprache: Englisch <a href="http://www.kme.com/tecu-award">www.kme.com/tecu-award</a>

Eine Gewähr für Richtigkeit und Vollständigkeit der in dieser Rubrik publizierten Auslobungen wird nicht übernommen.